

Volks-Zeitung

1919 Nr. 548

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 212

Abend-Ausgabe
Abend-Ausgabe
Abend-Ausgabe

Dienstag, 4. November

Anzeigenpreis: Die 1000...
Die 1000...
Die 1000...

Neueste Tagesnachrichten

Der parlamentarische Untersuchungsausschuss nahm heute seine Sitzungen wieder auf und fuhr mit der Vernehmung Bethmann-Hollwegs fort.

Die deutsche Regierung hat auf dem internationalen Bankparlament wegen des Verlebens deutscher Schiffe in Ostindien erklärt, daß sie die Frage einem Schiedsgericht vorlegen will.

Das Verbot der „Deutschen Zeitung“ ist wieder aufgehoben worden.

Der Metallarbeiterverband fordert die nicht im Streit befindlichen Metallarbeiter zum sofortigen Ausbruch auf. Der Generalstreik der Metallarbeiter soll heute früh beginnen.

Der Abtransport der deutschen Kriegsgesangenen aus Frankreich soll nach einer Vorfeier Montag begonnen haben.

Nach Pariser Meldungen wird die Friedenskonferenz am 30. November aufgelöst.

In Kairo ist es Sonnabend neuerlich zu ersten Inzidenzen, Plünderungen und Straßenkämpfen gekommen, bei denen mehrere Menschen getötet wurden.

Heimkehr aus Frankreich

Paris, 3. November.
Die Mitglieder der deutschen Kriegsgesangenen bei ihrem Heimkommen. Ganze Bände mit Kriegsdenkmälern aller Art.

Die Befestigungen in den Rheinländern

Rehl, 4. November.
Die im Brückenkopfbereich von Rehl und in der Umgebung Straßburger beschlossenen Befestigungen bleiben nach einer Mitteilung der französischen Behörden bis zum Ende der Besatzungszeit bestehen. Dagegen müssen sämtliche noch in den Rheinländern vorhandenen Festungsanlagen dem Verfall überlassen werden, darunter auch die Festungsanlage von Siering, gegenüber dem Oberlauf, deren Seilwinde nahezu vollendet ist.

Das Friedensangebot der Sowjetregierung

St. Petersburg, 4. November.
Das Friedensangebot der Sowjetregierung ist in der Sowjetunion mit großer Begeisterung aufgenommen worden. Die Sowjetunion erklärte sich mit dem neuen Friedensangebot der russischen Regierung einverstanden. Die Sowjetunion erklärte sich mit dem neuen Friedensangebot der russischen Regierung einverstanden. Die Sowjetunion erklärte sich mit dem neuen Friedensangebot der russischen Regierung einverstanden.

Auflösung der Friedenskonferenz

Lugano, 4. November.
Laut „Revue“ verläuft aus amtlicher Quelle, daß die Pariser Konferenz am 30. November aufgelöst wird. Laut „Revue“ verläuft aus amtlicher Quelle, daß die Pariser Konferenz am 30. November aufgelöst wird. Laut „Revue“ verläuft aus amtlicher Quelle, daß die Pariser Konferenz am 30. November aufgelöst wird.

Der osteinische Botschafter Wallace

Paris, 4. November.
Der osteinische Botschafter Wallace wird, wenn der Frieden mit Lugano bis zur Auflösung der Friedenskonferenz nicht zustande gekommen ist, zu dessen Unterzeichnung in Paris zurückkehren. Der osteinische Botschafter Wallace wird, wenn der Frieden mit Lugano bis zur Auflösung der Friedenskonferenz nicht zustande gekommen ist, zu dessen Unterzeichnung in Paris zurückkehren.

Der Oberste Rat beschloß, an die rumänische Regierung ein Telegramm zu senden, um sie zu ermahnen, die Rolle der Alliierten vom 12. Oktober an zu unterstützen.

Paris, 4. November.
Der Oberste Rat beschloß, an die rumänische Regierung ein Telegramm zu senden, um sie zu ermahnen, die Rolle der Alliierten vom 12. Oktober an zu unterstützen. Der Oberste Rat beschloß, an die rumänische Regierung ein Telegramm zu senden, um sie zu ermahnen, die Rolle der Alliierten vom 12. Oktober an zu unterstützen.

Der Untersuchungsausschuß tagt weiter

S Fortsetzung der Vernehmung Bethmann-Hollwegs — Formulierung weiterer Fragen — Friedensangebot und Friedensbedingungen

(Eigene Drahtmeldung der „D. Z.“)
Berlin, 4. November.

Unser Sonderberichterstatter schreibt:
Vorsitzender Warmuth eröffnet die Sitzung vor 11 1/2 Uhr und berechtigt nachträglich den in Laufe der Verhandlungen zugezogenen Sachverständigen Eggeling v. Romberg, den früheren deutschen Gesandten in Bern.

Reichskanzlers v. Bethmann-Hollweg

Vorsitzender Warmuth: Es handelt sich um vollständige Verantwortung der Kernfrage, aus welchem Grunde das Friedensangebot der Mittelmächte vom 12. November 1918 erfolgte, trotzdem Wilsons Friedensfaktum im Gange war. Unverändert geblieben aus der letzten Sitzung sind eine Reihe von Punkten, namentlich wie weit der Rücktritt des amerikanischen Staatssekretärs des Außenwesens Bryan Einfluß gehabt hat auf das Verhalten des Eggelings. Dann, ob dem Vorsitzenden Gerard bei seiner Reise nach Amerika im September 1918 die Friedensbedingungen der Mittelmächte mitgeteilt worden sind. Johann, ob Bryan Curian über die mit Wilson schwebenden Verhandlungen benachrichtigt und warum das Friedensangebot erfolgte, trotzdem Wilson für seine Aktion zur Beilegung gemacht hatte, möglichst wenig über Friedensvermittlung in Deutschland zu sprechen.

Bethmann-Hollweg: Was die erste Frage anlangt, so ist selbstverständlich der Rücktritt Bryans unter politischen Umständen erfolgt, die nach jeder Richtung von mir betrachtet wurden. Der Einbruch auf mich war eine Verzögerung der Stepsis, die sich im Laufe der Verhandlungen Wilson gegenüber bei mir gebildet hatte. Was die Minute konkreter Friedensbedingungen an den Vorsitzenden Gerard anlangt, so habe ich schon in der letzten Sitzung erklärt, daß ich konkrete Friedensbedingungen dem Vorsitzenden Gerard niemals mitgeteilt habe. Dagegen für mich auch keine Beantwortung vor. Daß ich mich in meinen häufigen Gesprächen mit Gerard — er besuchte mich noch jeder Reichstagsdebatte — ihm im allgemeinen über meine Auffassung von dem weitgehenden Friedensprogramm, das bei uns aufgestellt war, nichts verborgen habe, ist klar. Ich glaube nicht, daß der Vorsitzende Gerard, dem ich ihm gesagt habe, niemals etwas anderes hat entnehmen können, als daß die Friedensbedingungen, die mir vorwurfsfrei, vollkommen maßvoll waren. Selbstverständlich ist bei den wiederholten Unterredungen mit Graf Curian und ebenso mit dem hiesigen österreichisch-ungarischen Botschafter über die Friedensmöglichkeiten auch die Eventualität eines Friedens durch Wilson erwähnt worden. Daß dem Vorsitzenden die Rolle des Friedensbringers erstrebenswert war, war allgemein bekannt. Als Friedensvermittler ist er mir in dem in der letzten Sitzung erklärten Sinne des Wortes erschienen. Dem Baron Curian war offensichtlich die Spinnerei zur Genüge genug erwünscht. Ich mußte dem österreichisch-ungarischen Staatsrat hierin zustimmen, habe aber andauernd in meinen Unterredungen mit ihm den Standpunkt vertreten, daß uns ein Friedensappell Wilsons nur angenehm sein konnte, was Curian niemals bestritten hat.

Herr Dr. Staudtmeier: Die entscheidende Frage scheint uns die zu sein, ob dem Grafen Curian mitgeteilt worden ist, daß der Botschafter Bernstorff instruiert wurde, einen Friedensappell Wilsons herbeizuführen, und ob ihm die Möglichkeit unserer Reaktion mit dem Ziel der Herbeiführung einer eigenen Friedensaktion bekannt geworden ist.

Bethmann-Hollweg: Ich möchte darauf aufmerksam machen, daß auch unter Vorbehalt eine solche genaue Orientierung über Ausführung dessen, was man antwortet, nicht möglich ist, während, wie wir persönlich, ich auch Zweifel an sein, daß Curian nach unserer Unterredung vollkommen im Klaren sein mußte, daß wir einen Friedensappell durch Wilson wünschten. Das scheint mir für das handlungsfähige Verhältnis des Wahgebenden zu sein. Österreich-Ungarn mußte, daß wir für einen Friedensappell, oder nicht für eine Friedensvermittlung zu haben seien. Ich möchte dann weiter zum nächsten Gegenstand übergehen: Der Herr Vorsitzende hat zum Ausdruck gebracht, ich hätte bei meinem Durchgang durch Wilsons Vermittlung zum Frieden zu kommen, durch Vertrag zwischen Wilson nicht nachgegeben. Es hätte ich zum Beispiel meinem Wunsch nicht Nachdruck gegeben, er möchte das Friedensangebot vor unserem bevorstehenden. Ich habe mit unserem Friedensangebot dem Wilsons auszuformulieren wollen. Darum habe ich zu antworten: Wir kamen darauf an, zum Frieden zu kommen. Welche Gründe mich zu diesem Friedensangebot bestimmt haben, habe ich am Freitag mitgeteilt, und ich will diese Gründe nicht noch einmal wiederholen. Da der Friedensappell Wilsons bis zum Augenblick nicht herbeiführt worden ist, so ist mir mit unserem Friedensangebot beizustimmen mußten, so habe ich mich entschlossen, unser Friedensangebot vor seinem Appell herauszugeben. Der Herr Vorsitzende hat weiter gefragt, warum ich den Wunsch des Vorsitzenden, mit unseren Bebauungen nicht

vor seiner Friedensaktion heranzukommen, ignoriert hätte. Darauf antwortete ich: Mit den Friedensbedingungen sind wir bei unserem Friedensangebot ja gar nicht herausgekommen. Formell hätte es sich bei unserem Friedensangebot nur um eine allgemeine Grundlage gehandelt, auf der wir hätten in Friedensverhandlungen eintreten können und auf der in Friedensverhandlungen eingetreten wir bereit wären. Ich habe erklärt, daß wir unsere Friedensbedingungen erst zu den Verhandlungen mitbringen konnten und daß unsere Rückschlüsse nur darauf gemacht sein konnten, die Grundlage für Verhandlungen zu bieten. Wir mußten uns die Annahme unserer Friedensfaktum unter der Bedingung stellen, daß die Friedensbedingungen eintreten können und auf der in Friedensverhandlungen eingetreten wir bereit wären. Ich habe erklärt, daß wir unsere Friedensbedingungen erst zu den Verhandlungen mitbringen konnten und daß unsere Rückschlüsse nur darauf gemacht sein konnten, die Grundlage für Verhandlungen zu bieten. Wir mußten uns die Annahme unserer Friedensfaktum unter der Bedingung stellen, daß die Friedensbedingungen eintreten können und auf der in Friedensverhandlungen eingetreten wir bereit wären.

unzulässige Doppelaktion

unternommen hätten. Bestimmungen haben von einem Doppelappell gesprochen. Zur Unterfertigung dieser Appelle sind Telegramme herangezogen worden, namentlich das Telegramm der Regierung an Bernstorff vom 28. November 1918, worin es heißt, daß die Friedensaktion weiter betrieben werden müsse. Das zweite Telegramm ist datiert vom 27. November 1918, also einen Tag später, und ist gerichtet an den Reichserziehungsminister. Darin ist von dem psychologischen Augenblick ein großes Friedensangebot gesprochen. Ich halte es für erforderlich, daß die begünstigten Teile der beiden Telegramme verlesen werden.

An dem Botschafter Graf Bernstorff in Washington ist telegraphisch mitgeteilt:

Friedensaktion Wilsons würden wir unsere Friedensaktion vorsehen. Offen jedoch uns halten es für unbedingt erwünscht, daß Wilson sich zum Handeln möglichst frühzeitig entschließen und unmittelbar nachher einseitig. Beim Eintreffen dieser Aktion bis Neujahr oder später müßte das Verhalten der militärischen Operation während des Winterkrieges die Friedensaktion in der öffentlichen Meinung bei unseren Gegnern herabdrücken und weitere militärische Unternehmungen für eine Offensiv im Frühjahr erschwerlich machen, deren Durchführung dann wieder überflüssig den militärischen Widerstand gegen die Friedensaktion Wilsons hätten würde. Bitte diesen Gesichtspunkt vorzüglich ohne Interesselosheit als verbindliche Ansicht dem Obersten Rat vorzutragen und mich hierauf telegraphisch zu unterrichten.

Der entsprechende Abjahn in dem Telegramm an Bernstorff lautet ungefähr:

Wilson hat unüberwindlich Bernstorff wissen lassen, daß er in der Zeit zwischen jetzt und Neujahr einen Friedensappell zu erklären gedenkt. Es ist seine Absicht, ihn nicht zu unterlassen. Er ist unentschieden und will sich erstlich eine Zurückweisung seines Appells durch die Entente sparen. Wir müssen damit rechnen, daß er seinen Appell nicht erlassen wird, wenn er eine kritische Ablehnung durch die Entente nicht zu erwarten hat. Wenn aber die Entente Wilsons Appell nicht ablehnt, dann würde aus einem eigenen Friedensangebot nicht wahrscheinlich sein. Ich lasse dahingestellt, ob unsere Lage bei Friedensverhandlungen, die auf der Grundlage des Wilsonschen Appells stattfinden, günstiger wäre, als wenn sie eine Folge unseres eigenen Friedensangebotes wäre. Inwiefern ich unsere Situation besser bei einem Appell Wilsons als bei einem eigenen Friedensangebot. Über die Unschärfe über die Ansicht Wilsons hätte uns veranlassen müssen, das psychologische Moment für die Herbeiführung des Friedens auf seinen Fall angestimmt vorübergehen zu lassen.

Somit die Telegramme. Ein Doppelspiel kann aus diesen beiden Telegrammen nicht gesehen werden. Es werden in ihnen Beträchtungen angestellt und Voraussetzungen erwähnt, die angefaßt und erörtert werden mußten. Weder in dem Telegramm noch Amerika noch in dem am Ende der Sitzung zwischen Wilsons sind Widersprüche zu finden. Das eine schließt das andere nicht aus. Ein Doppelspiel besteht hierin nicht, und die Behauptung vom Doppelspiel ist unbegründet. Der Vorwurf des unzulässigen Doppelspiels würde mich nur dann treffen, wenn ich, während ich die Wilsonsche Friedensaktion befreite, zum Wilson-Strieg gearbeitet hätte. Das habe ich aber nicht getan. Meine Stellung zum Wilson-Strieg habe ich bereits begründet. Meine ganze Arbeit an der Wilsonschen Friedensaktion war ja gerade darauf gerichtet, den unzulässigen Wilson-Strieg durch Herbeiführung einer nachdrücklichen Friedensaktion, die Wilsons ein Verlaß sein mußte, unmöglich zu machen.

Spediteur Hilmar Kaufmann, Fernsprecher 6432

Magdeburger Strasse 57 belegen **Privatgleis** empfiehlt sein
zur schnellsten und billigsten An- und Abfuhr von Waggonladungen.

Reichshof Alte Promenade 6.
Mittwoch, den 5. November, abends 8 Uhr
G. Sonder-Abend
Leitung: Kapellmeister Erich Augustin
unter Mitwirkung des
Burgmeister-Geangs-Quartetts.
Donnerstag, d. 6. November, abends 7 Uhr
6. vornehmer Tanz-Abend.

Park-Bad : Neu renoviert :
Täglich geöffnet
von 9 bis 7 Uhr.
Eröffnung Montag, 3. November.
Badesolten im Dampfbad:
für Herren: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 9 bis 12 Uhr vormittags,
täglich 4 bis 7 Uhr nachmittags,
für Damen: Mittwoch und Freitag 9 bis 2 Uhr,
Montag, Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend v. 12 bis 3 Uhr.

Walhalla-Operetten-Theater.
Anfang 1/8 Uhr.
Dienstag u. Mittwoch:
Schwarzwaldmädel
Donnerstag Premiere!
In prächtiger Ausstattung
an Belästigungen u. Kostümen
Der Mikado
oder
Ein Tag in Tiflup.
Burleske-Operette
von W. S. Gilbert.
Deutsche Bearbeitung v.
F. Zell u. Rich. Genée.
Musik von Arth. Sullivan.
Kasse 10-1/2 u. 4-5 Uhr.

Apollo-Theater
Heute zum 1. Male
Dietzende Waise
Operette v. R. Benatzki
Kom. v. „Lieber im Schlaraffenland“
Als Gäste:
Lotte Tiroch, „Lied“
Operettensängerin „Lied“
Max Willenz, „Lied“
u. d. Wien, „Lied“.
Vorverk. 9-11 u. 3-5 Uhr.
Stadttheater
Mittwoch, d. 5. Nov. ab.
Aufg. 7 1/2. Ende 10 Uhr.
Das Dorf ohne Glocken
Donnerstag:
Der Erbseher.

Ein neuer Band
Sang u. Klang
Bd. VII
Dieser Neuerscheinung wird von
vielen freudig begrüßt werden,
da sie wie die bekannten ersten
7 Bände einen reichhaltigen, sorg-
sam ausgewählten modernen
Inhalt aufweist. Die darin
enthaltenen Klavierstücke
sind vornehm ausgestattet
Bandes beträgt dagegen nur
Prospekt kostenlos! zusätzlich 10% Sort.-Zuschlag
Um die Anschaffung jedem zu ermöglichen, hehere ich des
Band auch die ersten 500.
gegen monatliche Raten von 3.-
Carl A. Lauterbach, Leipzig
Musikalien-Versandhaus, Grummacher Straße 22, 1

Heilquellen des Bades Neu-Ragozy.
Aeritisch empfohlen.
Ella-Quelle :: Carolus-Quelle
Augustus-Quelle.
Die für die betreffenden Erkrankungen in
Frage kommenden Brunnen sind an den
Fischschlecken angegeben.
Anna-Brunnen — erkrankungsfördernde Wirkung.
Brunnen-Verwaltung Bad Neu-Ragozy b. Halle a. S.
Telefon: Amt Salzbrunn Nr. 28 (und Halle Nr. 6728).
Niederlagen in Halle a. S.: G. Fügade, Steinhofstraße 15. Tel. Nr. 2611.
Dorn-Drögele, Mansfelderstraße 1. Tel. 1887.
Vertreter für Wettin und Umgegend: Schlossdrogerie Krüger, Wettin.

Bad Wittekind
im Winter geöffnet.
Badesolten
vom 1. November ab:
an Wochenagen:
9-11 1/2 u. 2-4 1/2 Uhr.
Badesolten u. elektr. Licht.
Wasser, Sol., Kohlen-
säure, Fichtennadel-
moor-, Dampf-, elektr.
Licht u. andere medi-
zinische Bäder.
Massage für Herren u. Damen.
Mitglieder Ermäßigung.
Fernruf 2675.

Gebr. Bethmann
Werkstätten
für Wohnungsbau
Halle a. d. S.
Große Steinstraße 75a
Klubsess
in weicher Polsterung
*
Moderne
Halskette
für
Damen u. Kinder
(siehe Foto).
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84.

Platt-Nähmaschinen.
Alleinverkauf bei
H. Schöning
Gr. Steinstr. 69.
Gegr. 1857. Fernruf 2027.

Doktor-Dissertationen
wissenschaftliche und fremdsprachliche
Werke, Zeitschriften, Broschüren, Fest-
schriften, Vereinsdrucksachen, Diplome,
Privatdrucksachen, Prospekte, Beilagen
und Flugblätter in Massenaufgaben
fertigt preiswert und schnellstens an
Buch- u. Kunstdruckerei
Otto Thiele, Halle
Leipziger Straße 61-62. Fernruf 7801, 5608-10

Unreines Blut.
Zur Blutreinigung und
Auscheidung aller Schleime
u. d. Säften gibt es nichts
besseres als
Bathfeldsches Pulver.
Schachtel M. 3.-, Verz.:
Grüne Apotheke, Briar 428.

Stimmungen.
Reparaturen
an Flügeln, Pianos, E-
moniums werden nach
Maß ausgeführt von
Ritter,
Flügel- und Pianoforte-
Anrufer Nr. 678.
Wieland Herr od. Da
würde mit gebildeter
Kriegswitz
zum 1. 4. 1920 in ein ge-
stimmtes, lieb' Döne Stran-
denge erleben. Df u. Z.
an die Geldscheide b.

Wratzke u. Steiger Metallarbeiten.
Juwelen Gold Silber.
Jung-Lokomotiven,
2/2 gel. T.-L., 900 mm Spur, für Kohlen- und
Braunkohlenfeuerung, mit fünf Feuerbüchse,
bevorzugte Typen für
Bau- und Abraumbetriebe,
schnell lieferbar, abzugeben.
Bestellanten belieben ihre Adresse einzureichen
unter Bl. T. 727 an die „Ala“, Berlin SW. 19.

Wald-Sanatorium Sommerstein
bei Saalfeld i. Thür.
Blutreinigung, Kräftigung,
Heuchel wirksam!
Nuttärtsort J. 50. Naturkuren, Schwitz- u. a. Stufen
Regeneration
Die glückliche Geburt
eines gesunden
Jungen
zeigen hoch erfreut an
Robert Schürer, Lehrer,
und Frau Johanna geb. Kops
Halle, d. 2. 11. 1919.

Alber Martick Nachf.
Inh. Richard Ziemer,
Halle a. S., Alter Markt 2.

Tapeten
in großer Auswahl.
Walter Sommer
Veisagerr. 102. Tel. 338.

Bis zu 4% Zinsen
für Spareinlagen; 3 1/2% bei tagl. Rind. — Sicherung
durch Reichsbank. — 3% Klein- u. Groß- und Konsum-
Bank (zentral). — Verrechnung von Schuldzinsen.
— Solidität des Leipziger 33/222. — Reichsbank-Girokonto
Eisenben.

In der Nacht vom 1. zum 2. d. Mts. verstarb unerwartet
infolge eines Unglücksfalles meine liebe Frau, unsere gute Mutter,
Schwester und Schwägerin
Anna Horitz
geb. Uehr.
Im Namen der Hinterbliebenen
Karl Horitz.
Halle (Saale), den 4. November 1919.
Fürstental 91.
Beerdigung Donnerstag nachm. 3 Uhr von der Kapelle des
Nordfriedhofes aus.

Vermögensstand am 30. Juni 1919.

Aktiva.		2010
Geld-Ronto	280	
Bank-Ronto	280	
Ueberbaltzentrale Anleihe-Ronto	280	
Summe der Aktiva	840	
Passiva.		840
Geschäftsaufgaben-Ronto	300	
Anleihe-Ronto	300	
Gewinn- und Verlust-Ronto	240	
Summe der Passiva	840	
Mittelschwebung:		
Stand der Betrag der		
Mittelschwebung		
Stand am Anfang des	8	80,-
Geldjahrs 1918/19	8	80,-
Zugang im Laufe des	8	80,-
Geldjahrs 1918/19	8	80,-
Zugang im Laufe des	8	80,-
Geldjahrs 1918/19	8	80,-
Stand am Ende des	8	80,-
Geldjahrs 1918/19	8	80,-
Sennowitz, den 31. Oktober 1919.		
Dresdener Genossenschaft Sennowitz,		
c. G. m. b. H., Sennowitz.		
Reiche, Finke, Thiele.		

Spedition
aus dem Inn- und Ausland
Lagerhäuser
15000 qm. mit Aufzugsapparat und Lagers
Robert Haberling-Berlin w o

Für die Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heim-
gange unserer teuren Entschlafenen, der
Frau verw. Louise Schultz
geb. Boyer
danken wir herzlichst.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, im November 1919.

Schafwolle
kaufen jeden Posten zu Tages-
preisen und erbitten Angebote
Lehmann, Sonnenberg & Co.,
Leipzig.
Telegramm-Adresse: S 4 s j u o 11 a.
Fernsprecher 1404.

Gummi-Schuhe
offiziert
W. H. Fritz Speer,
Halle a. S., Große Ulrichstraße 62,
gegenüber von Arnold & Troitsch.

